

In Österreich arbeiten insgesamt rund 1,4 Millionen Beschäftigte in Büros. Höchste Zeit, für flächendeckenden Umweltschutz in den Büros zu sorgen. Dazu stehen heute für das gesamte Umfeld wie Büroarbeitsplatz, Kantine, Reinigung oder Fuhrpark Angebote bereit.

VON JUTTA KELLNER*

Büro und Umwelt: Der ökologische Arbeitsplatz

KURZGEFASST

Büros sind Großverbraucher. Sie bieten genügend Potenzial, um mit Umweltschutz ökologische Trends zu beschleunigen. Das kommt allen zu Gute, der Umwelt, den Beschäftigten und den Betrieben.

Bis heute ist in den Büros viel geschehen, aber bei weitem noch nicht genug.

Risikofaktor Büroarbeit“ titeln Ende der 1980er Jahre Medien, Sekretärinnen wird eine „erschreckende Unkenntnis und Sorglosigkeit“ im Umgang mit Bürochemikalien attestiert und gleichzeitig festgestellt, dass Inhaltsstoffe vieler Produkte selbst den Behörden unbekannt sind. In Deutschland erscheint das Buch „Chemie im Büro“ und bringt Bewegung ins Thema. Giftige Stoffe wie das als Lösungsmittel in Korrekturlacken verwendete 1-1-1-Trichlorethan oder die Chemikalien Xylol und Toluol in Faserstiften stehen am Pranger. Das Bild vom Büro als sauberer und gesunder Arbeitsplatz, der mit der Umwelt nicht im Clinch liegt, ist brüchig geworden.

Die Umweltzerstörung durch die Papier- und Zellstoffproduktion ist schon früh ein heißes Umweltthema. EDV-Geräte, Drucker und Kopierer revolutionieren die Büroarbeit, der Papierverbrauch steigt. Diesen zu drosseln ist bis heute nicht wirksam gelungen. Altpapier sinnvoll zu verwerten wird Gebot der Stunde. Beim Recycling-

Papier scheiden sich allerdings noch die Geister. Verträgt sich Papier aus Altpapier mit den sensiblen Geräten? Diese Frage ist inzwischen positiv erledigt. Recyclingpapier wird schon seit Jahren an Kopiergeräten und Druckern problemlos eingesetzt und von den Geräteherstellern selbst in Eigenmarke angeboten. Eine 2010 durchgeführte Studie in Deutschland zeigt, dass Recyclingpapier fürs Büro heute bewusst als Teil der Nachhaltigkeitsstrategien in Unternehmen eingesetzt wird. Vorbei die Zeit, wo die Angst umging, Geschäftspost aus Recyclingpapier könnte einen Imageschaden verursachen.

Diskussion mit Folgen

Die in den 1980er Jahren losgetretene Diskussion bleibt nicht ohne Folgen. Es entstehen Ratgeber, Checklisten, Handbücher und Infoblätter, darunter auch solche der AK und der Gewerkschaften, mit dem Ziel, mehr Bewusstsein in den Büros zu schaffen. Die Empfehlungen richten sich an alle AkteureInnen

im Betrieb, das Management, die BetriebsrätInnen, Beauftragten und MitarbeiterInnen. Für die Pioniere im Büro keine leichte Aufgabe. Umweltschutz berührt eine Vielzahl von Gesetzen und Verordnungen, die Materie ist neu und vieles in der Praxis nicht geklärt. Was dürfen von ArbeitgeberInnen freiwillig eingesetzte Umweltbeauftragte während der Arbeitszeit tun, was können sie bewirken und wie sieht es mit ihren Rechten aus? Heute muss jeder Betrieb, der mehr als 100 MitarbeiterInnen beschäftigt, laut Abfallwirtschaftsgesetz eine/n fachlich qualifizierte/n Abfallbeauftragte/n sowie eine/n Stellvertreter/in bestellen. Das ist Pflicht, ebenso, dass ab 20 Beschäftigten ein Abfallwirtschaftskonzept zu erstellen ist und dieses in jedem Fall auch den Bürobereich umfassen muss. Aktuell rücken Energiebeauftragte in den Fokus.

Seit 1995 verpflichtet der Arbeitnehmerschutz zur „Arbeitsplatzevaluierung“. Dazu muss jede/r ArbeitgeberIn die Gefährdungen und Belastungen, die im



*Jutta Kellner ist Geschäftsführerin des Büros für Umwelt & Kommunikation

Unabhängige Produktempfehlungen

Ökolabel: www.umweltzeichen.at
 Umweltfreundliche Werbeartikel: www.greengimix.at
 Öko-Reinigungsmittel: www.umweltberatung.at/oekorein
 Liste energieeffizienter Geräte: www.topprodukte.at



Stifte: Nachfüllen ist ökologisch und ökonomisch sinnvoll

IM BÜRO GIBT ES VIELE BEREICHE WO JEDE/R FÜR DIE UMWELT UNMITTELBAR ETWAS TUN KANN.

Zusammenhang mit der Arbeit stehen, ermitteln, beurteilen und gegen festgestellte Gefahren entsprechend vorgehen. Das ist ganz im Sinne des Umweltschutzes im Büro: gefährliche Bürochemikalien, Tonerstaub oder ausgasendes Formaldehyd aus Büromöbeln stehen somit auch im Fokus des ArbeitnehmerInnen-schutzes und sind ein Fall für Sicherheitsfachkräfte, BetriebsrätInnen oder ArbeitsmedizinerInnen. Eine zentrale Rolle kommt dem Einkauf und all jenen zu, die Aufträge gestalten und vergeben. Ein Beispiel: Bei der Büroreinigung wird Umwelt- und Gesundheitsschutz im Büro hautnah erlebt, einerseits von den Reinigungskräften, die mit den Chemikalien hantieren, andererseits von den Beschäftigten in den gereinigten Büros. Eine ökologische Reinigung, das ist nun schon durch lange Praxis belegt, spart auch eine

Menge Geld. Ganz abgesehen vom Vorteil für die Umwelt: weniger Chemikalien, schonender Umgang mit Wasser, Luft und Klima.

Büro 2020

Weniger schlecht ist nicht gut genug! Das heißt, weniger Schadstoffe allein machen zum Beispiel Büromaterial und Büroausstattung noch nicht langlebiger, etwas weniger Abfall erhöht noch nicht den Nutzen beim Gebrauch von Produkten und Geräten. Auch die Effizienzsteigerung durch technische Lösungen bei Beleuchtung und Fuhrpark zeigt nur eine Seite der Möglichkeiten, die andere liegt beim „NutzerInnenverhalten“.

Büromaterial kann viel länger genutzt werden. Die Industrie liefert bereits ausgereifte Nachfüllsysteme. Nachfüllen ist nachweislich wirtschaftlicher, vor allem für GroßverbraucherInnen

wie es Büros sind. Simple Beispiel: Flipchartmarker können bis zu 20-mal mit Tinte befüllt werden ohne an Funktionsfähigkeit zu verlieren. Was in vielen Betrieben fehlt, sind kreative Lösungen, die das Nachfüllen zur Umsetzung bringen. Ein großes Potenzial steckt auch in Tonerkartuschen und Tintenpatronen.

Fachgerecht wiederaufbereitete Tonerkartuschen sind nicht nur wesentlich preisgünstiger als Originalteile. Wie aus einer Studie hervorgeht, die von der United Kingdom Cartridge Recyclers Association (UKCRA) in Auftrag gegeben wurde, können mit Recycling-Kartuschen je nach Type (Low- oder High-Capacity) zwischen 25 und 60 Prozent CO₂ gegenüber dem Neuprodukt der Originalhersteller eingespart werden. Auch hier ist in der Anwendung nach oben hin noch viel Platz.

Nutzen statt besitzen

Das ist eine Option, die NutzerInnen von klassischen Verpflichtungen entbinden, die mit einem Besitz einhergehen. Der zeit- und kostenaufwändige Einkaufsvorgang, die wirtschaftliche Gesamtbetrachtung, die Wartung und Pflege, eventuell die Reparatur und in jedem Fall die Entsorgung bleiben beim Eigentümer. Angebote zum Leihen, Mieten oder Leasen von Daten- und Videoprojektoren, Druckern, Beamern, Tablets, →

ÖKOBUSINESSPLAN WIEN

GUTE PRAXIS IN WIEN

Der ÖkoBusinessPlan Wien ist ein Umwelt-Service-Paket der Stadt Wien, mit dem Unternehmen am Standort Wien dabei unterstützt werden, umweltschonende Maßnahmen umzusetzen und Betriebskosten zu senken. Der ÖkoBusinessPlan wurde 1998 von der Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22) ins Leben gerufen. Den Betrieben stehen mehr als 70 UmweltberaterInnen mit professionellem Know-how zur Seite. An die 1.000 Wiener Betriebe sind Teil des Wiener Netzwerks und haben sich bereits einmal oder mehrmals vom ÖkoBusinessPlan Wien beraten lassen. Gewerbe- und Industriebetriebe verschiedenster Branchen und Größen, aber auch Schulen, Spitäler, Pfarren, große Finanzdienstleister, Banken und Versicherungen nehmen daran teil.

AK & ÖGB: Partner in Sachen Ökologie

Die Arbeiterkammer Wien und der ÖGB sind Partner beim ÖkoBusinessPlan Wien. Ziel ist es, saubere Gewinne für Umwelt und Unternehmen durch ökologisches Wirtschaften zu erzielen. www.oekobusinessplan.wien.at

→ Hotelwäsche und Fahrzeugen, oder das Nutzen von Carsharing bei Geschäftsreisen stehen bereit und entwickeln sich mit steigender Nachfrage.

Green Events

Anlässe wie Betriebsfeiern, Hausmessen, Tagungen oder Meetings wirken sich stark auf die Umwelt aus und stehen immer im Fokus der inner- und außerbetrieblichen Öffentlichkeit. Mit dem Zertifizierungssystem „Green Meetings“ und „Green Events“ hat das Österreichische Umweltzeichen staatlich geprüfte Standards für diesen Bereich entwickelt. Der Grund waren alarmierende Zahlen: So verursacht ein einzelner Gast eines Kongresses durchschnittlich pro Tag 3,5 kg Restmüll, 5,5 kg Papiermüll, 151 Liter Wasser und 204 kg CO₂. Seit dem Start 2010 wurden über 300 Meetings und an die 100 Events zertifiziert.

Bewusst mobil

Persönlich kann jede/r täglich mehr Schritte selbst tun, anstatt mit Lift und Auto zu fahren, das obliegt der persönlichen Freiheit. Um das Mobilitätsverhalten systematisch und für alle Beschäftigten im Betrieb klimafreundlicher zu gestalten, ist es mit einzelnen Handlungen allerdings nicht getan. Sys-



Mit dem Rad zur Arbeit bringt's auch für die Gesundheit

tematisches Vorgehen bringt viele Vorteile. Neben dem CO₂-Ausstoß reduzieren sich auch nachvollziehbar die Kosten, und zum Vorteil der MitarbeiterInnen wird gleichzeitig die Gesundheit angesprochen und gefördert. Die 2004 ins Leben gerufene Klimaschutzinitiative des Umweltministeriums, klima-aktiv,

unterstützt Betriebe bei Vorhaben wie Spritsparen, Carsharing, umsteigen auf öffentlichen Verkehr oder Radfahren. Broschüren wie die der AK bieten allen die mit dem Rad fahren, Pendeln oder auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen, Information und praktische Tipps. Es gibt im Büro viele Bereiche

wo jede/r für die Umwelt unmittelbar etwas tun kann, ohne groß um Erlaubnis fragen zu müssen. Bei größeren Vorhaben ist es, wie auch in anderen Bereichen, unabdingbar, als Betroffene/r rechtzeitig informiert und ernst genommen zu werden. Umweltschutz im Büro ist mit der Zeit zwar komplexer,

UMWELTZEICHEN

UMWELTFREUNDLICHE DRUCKERZEUGNISSE

Über hundert Druckereien und Buchbindereien sind bereits zertifiziert und damit befähigt, nachweislich nach den Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens umweltfreundliche Druckerzeugnisse für Büros herzustellen. Das verringert sowohl die Umweltauswirkungen als auch die Gesundheitsbelastung an den Arbeitsplätzen in den Druckereien. Denn im Offsetdruck entstehen auch bei der Reinigung der Druckmaschinen erhebliche VOC-Emissionen (Flüchtige Organische Verbindungen). Daher ersetzen Umweltzeichen-Druckereien herkömmliche Reiniger durch gesundheitsverträgliche und VOC-arme Produkte. Um die Wiederverwertung



des bedruckten Papiers zu ermöglichen, müssen sich bei Umweltzeichen-Druckerzeugnissen Toner und UV-Druckfarben beim Papierrecycling nachweislich vom Altpapier ablösen lassen. Folien und Klebstoffe, die das Recycling stören, sind nicht erlaubt. Je nach Anforderungen an das Printprodukt ist entweder die Verwendung von Recyclingpapier obligatorisch, zum Beispiel für Imagebroschüren, Werbeprodukte, oder auch total chlorfrei gebleichtes Primärfaserpapier erlaubt, etwa für Kunstdruckkalender. Auch die Zeitschrift *Wirtschaft & Umwelt* der AK-Wien wird nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens gedruckt.



aber gleichzeitig auch einfacher geworden. Das Angebot an umweltfreundlichen Produkten und Dienstleistungen hat sich enorm verbessert und es gibt viel mehr Möglichkeiten, sich an betrieblichen Umweltprogrammen zu beteiligen oder Beratungs- und Schulungsangebote in Anspruch zu nehmen. □

EDV-Geräte, Drucker und Kopierer revolutionieren die Büroarbeit, der Papierverbrauch steigt. Diesen zu drosseln ist bis heute nicht wirksam gelungen.



Im Büro bieten sich viele Möglichkeiten umweltfreundlich zu handeln

DIE NEUE AK-BROSCHÜRE: BÜRO UND UMWELT

ÖKOLOGIE IM BÜRO IST MACHBAR.

Unter dem Titel „Büro und Umwelt“ ist die neue AK-Broschüre erschienen. Sie fasst den aktuellen Stand an Kriterien, Hintergrundwissen und verfügbaren Angeboten in übersichtlicher Form zusammen. Gut aufbereitet in farblich markierten Kapiteln finden sich Informationen, Hinweise und Tipps für den betrieblichen Umweltschutz ebenso wie für Büromaterial und Papier oder für Meetings und Reisebuchungen. Ob nun im Fokus steht, Energie besser zu nutzen, nachhaltige Büromaterialien zu verwenden, mehr Grün ins Büro zu bringen, gesünder zu essen oder spritsparender zur Arbeit zu fahren, für all die genannten Bereiche gibt es konkrete Tipps und ausgewählte Hinweise auf verfügbare Literatur, Medien und Adressen. Da konkrete Handlungen von Motiven getragen werden, bietet die Broschüre auch Überlegungen an, wie jede/r einzelne von Umweltmaßnahmen profitieren kann. Dass Umweltschutz im Büro kein Thema für Solisten ist, sondern ein gut funktionierendes

Zusammenspiel von Menschen in ihren unterschiedlichen Funktionen und Rollen erfordert, wird ebenfalls behandelt. Mit dieser Broschüre erhalten Sie einen Überblick über relevante Bereiche in Büro und Büroumfeld, wo Sie für die Umwelt unmittelbar etwas tun können, ohne groß um Rat fragen zu müssen. Das bezieht sich vor allem auf Ihr ganz persönliches Handeln. Auch im Kleinen bieten sich im Büro viele Möglichkeiten, aktiv zu werden. Zweck der Broschüre ist es auch zu zeigen, wie durch dieses Handeln die Umwelt geschont werden und sich das Wohlbefinden der über 1,4 Millionen Menschen, die in Österreich im Büro arbeiten, verbessern kann. Die Broschüre wendet sich sowohl an die MitarbeiterInnen, BetriebsrätInnen, Sicherheitsvertrauenspersonen, Abfall- und andere betriebliche Beauftragte als auch an alle, die am Themenfeld interessiert sind. www.arbeiterkammer.at/service/broschuren/Umwelt/index.html



Clever einkaufen fürs Büro

Diese Webseite bietet umweltfreundliche Büroartikel mit Online-Suchfunktion. Eine Initiative des BMLFUW in Kooperation mit dem Österreichischen Papierfachhandel. www.bueroeinkauf.at